



„Traffic“ – dieses ungewöhnliche plakative Motiv schoss Frenzel in New York mit der Nikon FE2 und einem 20-Millimeter-Weitwinkel.



Surfer – „Farbkleckse fallen mir immer auf. Ich war auf Inlinern unterwegs, fuhr langsam an dem Surfer vorbei und machte mein Bild. Den Wischeffekt habe ich später am Rechner zugefügt.“

DVF-Fotograf Volker Frenzel (EFIAP)

MOTIVE

AUF DEN ZWEITEN BLICK

Immer auf der Suche nach dem perfekten Bild: Volker Frenzel, erfolgreicher Wettbewerbsfotograf, setzt auf ungewöhnliche Schauplätze, extreme Weitwinkelperspektiven – und auf die konstruktive Kritik der „bickenbacher fotofreunde“.

Fliegen und Fotografieren: Als Flugkapitän kommt Volker Frenzel weit herum. Seine Kameraausrüstung hat er natürlich immer mit im Gepäck. In den freien Stunden zwischen zwei Flügen streift er gern durch die Straßen der Metropolen in aller Welt immer auf der Suche nach den ganz besonderen Momenten. Gerade auf den ersten Blick unscheinbare, alltägliche Szenarien haben es ihm angetan. Solche Motive hält er in packenden Bildern fest, die alle eine kleine Geschichte erzählen. „Ich lasse mich mit einer Bildidee im Kopf treiben, immer auf der Suche nach einem guten Bild. Manchmal finde ich erst nach Stunden mithilfe eines Stadtplans zu meiner Unterkunft zurück.“ Wie viele gute Street Photographer arbeitet der 53-Jährige am liebsten mit Weitwinkelobjektiven mit 12 bis 28 Millimetern (an der Nikon F4, an der Bessa T oder an der Canon EOS 10D). Durch die Nähe zum Motiv gelangen ihm ungewöhnliche und spannende Perspektiven. Wie zum Beispiel in seinem Foto „Traffic“: „Das Bild habe ich in New York vor den Anschlägen aufgenommen. Da waren die Polizisten noch entspannt und ließen solche Aufnahmen zu. Mich reizte die Farbdominanz und das Weitwinkel brachte auch das Arbeitsumfeld der Polizistin zur Geltung.“ Sehen, wahrnehmen und interpretieren – das macht für Frenzel den Reiz der Fotografie aus: „Wie

ein Maler kann ich mit einem Foto eine neue Wirklichkeit schaffen“. Aber auch der sportliche Aspekt ist ihm Ansporn für neue Bildideen – ständig misst sich der Hesse im Wettbewerb mit Fotoenthusiasten aus aller Welt. Und darin ist er richtig gut: Neben aktuellen Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben erhielt er kürzlich die DVF-Leistungsmedaille in Bronze für internationale Erfolge. Sein Geheimnis: „Eifelturm, Grand Canyon – solche Postkartenansichten haben bei Wettbewerben nur wenig Chancen. Man muss die besonderen Details, die scheinbaren Nebensächlichkeiten suchen. Und man muss eine gute Bildidee im Kopf haben. Das ist wichtiger als eine tolle Ausrüstung.“ Während viele erfolgreiche Fotografen eher als „Einzelkämpfer“ agieren, ist Frenzel überzeugter „Vereinsmeier“. In seinem Heimatort Bickenbach an der Hessischen Bergstraße gründete er den Fotoclub „bickenbacher fotofreunde“, den der DVF als zweitbesten deutschen Verein mit der Silbermedaille für internationale Erfolge ausgezeichnet hat. Frenzel sieht die Gruppenarbeit als wichtigen Bestandteil seiner Tätigkeit. „Der Club ist mein Hobby. Die Fotofreunde geben mir Rückmeldung über die Qualität meiner Aufnahmen und fast alle Wettbewerbsbilder gehen erst durch diesen Filter.“

CLOSEUP



Volker Frenzel ist Fotograf aus Leidenschaft. Wenn er nicht gerade als Lufthansa-Pilot eine Boeing 747-400 von einem Kontinent zum anderen steuert, streift der

53-jährige Hesse mit der Kamera durch die Lande oder trifft sich mit anderen Fotoenthusiasten bei den „bickenbacher fotofreunden“, Frenzel sucht immer nach den „Motiven auf den zweiten Blick“, den besonderen Momenten im Alltag. „Nur mit solchen Motiven hat man bei internationalen Wettbewerben eine Chance“, meint der erfolgreiche Fotograf, dessen Bilder vielfach ausgezeichnet wurden.

Mission

„Nicht auf die Ausrüstung, auf die gute Bildidee kommt es an.“



Treppenhaus – „Der Eindruck von Weite in diesem Treppenaufgang entstand durch eine 12-Millimeter-Brennweite. Das größte Problem mit diesem Objektiv ist, es gerade zu halten, aber da lässt sich ja am Rechner einiges entzerren. Meine Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, bis endlich jemand in dem Eingang auftauchte.“



Tunnel – „Der Spiegeleffekt in diesem Tunnel entsteht nicht durch Glas, sondern durch dicke Plasticscheibe hinter denen sich Plakate befinden. Ich drückte die Kamera an die Wand, da ich mit einem 18-Millimeter-Objektiv einen Wischeffekt erzeugen wollte. Das Modell ist meine Tochter. Sie ist bestimmt 15 Mal an mir vorbeigelaufen, bis ich zufrieden war.“



Rolltreppe – „Ich fuhr auf einer Rolltreppe nach oben, da fiel mir die leuchtend blaue Farbe der Decke auf. Das 12er-Weitwinkel war noch montiert und so habe ich mich einfach umgedreht und das Bild gemacht. Die Person im roten Pullover stand glücklicherweise genau richtig. Der Wischeffekt entstand durch die 1/8 Sekunde Belichtungszeit.“



Nightdrive – „Auf dem Ocean Drive in Miami South Beach ist Sehen und Gesehenwerden angesagt. Besonders heiß: Der violette Cadillac – an dem Auto war alles lila: Lenkrad, Sitze, Felgen, einfach alles. Auch hier verstärkte die Verschlusszeit von 1/8 Sekunde die Bildwirkung.“

LIEBE DVF-MITGLIEDER,

sollten Sie einmal aus Versehen kein DVF-Journal erhalten haben, können Sie es bei Frau Petra Wolf (Telefon 0211/73 57-8 52) kostenlos nachbestellen.